

Pier Paolo Pasolini
La sorgente

Ogni viltà mi è assolta
nel grembo del Presente
dove la mia vita
nascendo si ascolta.

Ma tutto è imperfetto
in questa confidenza
folle, in cui esalto
e umilio me stesso.

Cristo al Mandrione

Ecchime, dentro qua, tutta ignuda
e fracica fino all'ossa de guazza.
Intorno a me che c'è?
Quattro muri zozzi, un tavolo, un bidè.

Filame si ce sei, Gesù Cristo.
Guardeme, tutta zozza de pianto.
Abbi pietà de me, che nun sò gnente
E te er Re dei Re.

Lavorà senza mai rifiatà.
Moro, ma l'anima nun sa.
Filame se ce sei, Gesù Cristo!

Der Springquell
aus dem Italienischen übersetzt von Christian Filips

All meine Feigheit ist verziehen
im Schoß dieser Präsenz,
darin mein Leben, neu geboren,
endlich neue Ohren hat.

Aber all die unvollkommne
Narren-Zuversicht hält munter,
kaum spiel ich mich tüchtig auf,
schon putz ich mich wieder runter.

Christus in Mandrione

Hier bin ich, tief hier drin, ganz nackt
und bis auf die Knochen durchnässt.
Was seh ich, wenn ich um mich seh?
Vier dreckige Wände, ein Tisch, ein Bidet.

Hilf mir, wenn du hier bist, Jesu Christ.
Schau mich an: verheult, ein Häufchen Mist.
Zeig Dich gnädig Deinem Tunichtgut,
der König aller Könige bist Du.

Ich arbeite ohne Pause mich ab.
Ich sterbe, doch die Seele weiß nicht Rat.
Hilf mir, wenn du hier bist, Jesu Christ!